

Aktionstag gegen Glücksspielsucht: Massive Werbung – wenig Schutz

Glücksspiele sind allgegenwärtig – im Internet, im Fernsehen, auf dem Smartphone und im öffentlichen Raum. Gleichzeitig wächst das Risiko, dass aus Glücksspiel eine Sucht wird. Anlässlich des Aktionstags gegen Glücksspielsucht am 30.09.2026 steht deshalb die Frage im Mittelpunkt: Wie viel Werbung verträgt der Spielerschutz?

Glücksspiel wird zunehmend als selbstverständlicher Bestandteil des Alltags wahrgenommen. Sportwetten werden im Umfeld von Fußballspielen beworben, Online-Casinos sind jederzeit per Smartphone erreichbar und Glücksspielangebote sind mit zahlreichen Werbebotschaften präsent. Seit Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrags im Jahr 2021 hat die Werbung für Glücksspielangebote deutlich zugenommen. Damit steigt auch die Präsenz von Glücksspiel in der Öffentlichkeit und insbesondere im Internet.

Die Zahlen zeigen, wie ernst die Situation ist: Nach Angaben der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren sind in Deutschland rund **1,38 Millionen Menschen glücksspielsüchtig**. Von den Menschen, die an Glücksspielen teilnehmen, zeigen **16,3 Prozent ein riskantes Spielverhalten**. Glücksspielsucht ist seit 2001 als Suchterkrankung anerkannt.

Auch die wirtschaftliche Dimension des Glücksspiels ist enorm. Im Jahr 2023 wurden in Deutschland insgesamt **63,5 Milliarden Euro** bei Glücksspielen eingesetzt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von **19,5 Prozent**. Die Verluste der Spielerinnen und Spieler beliefen sich auf **13,7 Milliarden Euro**.

Werbung normalisiert Glücksspiel

Besonders problematisch ist die zunehmende Normalisierung des Glücksspiels. Werbung vermittelt häufig den Eindruck, Wetten und Spielen gehörten selbstverständlich zu Sport, Freizeit und Unterhaltung. Dabei geraten die möglichen Risiken leicht aus dem Blick.

Gerade junge Menschen sind gefährdet. Die ständige Verfügbarkeit von Glücksspielangeboten, insbesondere über das Internet und das Smartphone, kann die Hemmschwelle für die Teilnahme senken. Gleichzeitig wächst das legale und illegale Online-Angebot. Wo massiv für Glücksspiel geworben wird, muss auch der Schutz der Menschen entsprechend stark sein. Werbung darf nicht dazu beitragen, dass die Risiken von Glücksspielsucht ausgeblendet werden.

Der Aktionstag gegen Glücksspielsucht macht deshalb deutlich: **Glücksspiel ist kein harmloses Freizeitvergnügen für alle, sondern kann erhebliche gesundheitliche, soziale und finanzielle Folgen haben.**

Mehr Schutz statt mehr Werbung

Der Aktionstag gegen Glücksspielsucht setzt deshalb ein klares Zeichen: **Massive Werbung und ein wirksamer Spielerschutz passen nicht zusammen**. Wer Glücksspielangebote ausweitet und gleichzeitig deren Sichtbarkeit erhöht, muss auch dafür sorgen, dass Menschen vor den Risiken geschützt werden.

Notwendig sind eine konsequente Suchtprävention, leicht zugängliche Beratung und ein wirksamer Schutz besonders gefährdeter Menschen. Denn hinter den Milliarden Euro an Spieleinsätzen stehen nicht nur Zahlen, sondern Menschen und ihre Familien.

Auswertung zeigen, dass der Anteil der Menschen, die sich wegen Problemen mit Sportwetten beraten lassen, in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Wie massiv Sportwetten

beworben werden, zeigt das Beispiel der WM: Bei den Übertragungen der vier Deutschland-Spiele waren im Schnitt ganze 28 Minuten lang Hinweise auf Sportwetten sichtbar. Das Bündnis gegen Sportwetten-Werbung setzt sich für ein Kompletterbot von Sportwetten- bzw. Glücksspielwerbung ein. Weiterhin fordert das Bündnis konkret:

- Die konsequente Anwendung des Werbeverbots zwischen 6 und 21 Uhr, inklusive Sponsoring von TV-Sendungen und Social-Media.
- Die Ausweitung des Ausstrahlungsverbots von Glücksspielwerbung (inkl. Sportwetten) auf zwischen 6 und 23 Uhr, angelehnt an den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV).
- Die Ausweitung des Werbeverbots für Profisportler*innen und Funktionär*innen auch für Ehemalige.
- Das Verbot von Dachmarkenwerbung von Sportwettanbietern in Sportstätten wie z.B. auf Trikots, Banden, Sitzschalen oder Bannern.

Das Motto des Aktionstags lautet daher: Suchtmittel Glücksspiel - Massive Werbung. Wenig Schutz! Es ist Zeit, den Spielerschutz in den Mittelpunkt zu stellen.

Hintergrund Glücksspielaktionstag:

Der bundesweite Aktionstag gegen Glücksspielsucht findet jedes Jahr Ende September statt und macht auf die Risiken von Glücksspiel und die Folgen problematischen bzw. pathologischen Spielverhaltens aufmerksam. Beratungsstellen, Fachkliniken, Selbsthilfegruppen und weitere Akteure informieren an diesem Tag über Suchtgefahren, Prävention und bestehende Hilfsangebote.

Ins Leben gerufen wurde der Aktionstag auf Initiative der Landeskoordinationsstellen Glücksspielsucht. Er findet nach Angaben der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder (GGL) seit 2011 statt; 2023 wurde er bereits zum 13. Mal durchgeführt.

Der Aktionstag soll das Thema Glücksspielsucht stärker in die öffentliche Wahrnehmung rücken und insbesondere auf die gesundheitlichen, sozialen und finanziellen Folgen aufmerksam machen. Jedes Jahr setzen die beteiligten Bundesländer unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In den vergangenen Jahren standen unter anderem Online-Glücksspiel, Glücksspielwerbung sowie die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt.